



Liebe Leserinnen und Leser,

traditionell ist der Sommer hier im Bundestag immer etwas ruhiger, man spricht ja auch von „Sommerpause“. Nur irgendwie hat das 2013 nicht so ganz geklappt, weder im Bundestag (Sondersitzung und Projektgruppensitzung), noch bei mir: Erst zog mein Wahlkreisbüro um, dann musste ich mir wegen meiner schwangeren Mitbewohnerin mit erhöhtem Platzbedarf in Berlin eine neue Wohnung suchen. Aber auch das ist jetzt erledigt. Es hat ja auch alles seine Vorteile, die neue Landesgeschäftsstelle in Mainz wirkt viel heller und moderner, auch mein Wahlkreismitarbeiter Benjamin Weiß fühlt sich in seinem neuen Büro wohl, und meine neue Wohnung in Berlin liegt der alten direkt gegenüber. Viel Zeit, mich in Wohnung oder Büro aufzuhalten, hatte ich eh nicht. Bei meiner fast schon traditionellen Sommertour durch Rheinland-Pfalz per Rad, Bus, Bahn und zu Fuß ging es diesmal richtig heiß her, mehr findet Ihr unten in meinem Newsletter.

Aber auch im Herbst wird uns bestimmt nicht langweilig werden: Auf der Tagesordnung steht unter anderem das Leistungsschutzrecht, das schon jetzt zurecht für viel Aufregung sorgt. Wir freuen uns auf spannende Tage - und Pause kann man auch wann anders machen.

Herzliche Grüße

Tabea

Übersicht

1 Topthema: Tabea on Tour

- Demografietour durch Deutschland
- Breitbandtour in RLP
- Sommertour durch RLP

2 Medien aktuell

- Leistungsschutzrecht
- Netzpolitischer Kongress
- Enquetekommission Internet und digitale Gesellschaft

3 Demografiereport

- Soziale Infrastruktur in ländlichen Räumen
- Diskussion über Demografiepolitik in Mainz
- Garantierente vs. Zuschussrente

4 Vor Ort: Rheinland-Pfalz

- Kohlekraftwerk rechtssicher ad acta gelegt
- Fluglärm: Kooperationen schaffen
- Der Frust ist verständlich: Bahnlärm
- Öffentlichkeit bleibt bei Planung des US-Hospitals außen vor
- Ausbau A 643 in Mainz: Lärm durch mehr Lärm bekämpfen?
- Neues Wahlkreisbüro

5 Zu guter Letzt...

- Mysterium FDP-Damentoilette

Topthema: Tabea on Tour

Demografietour: Vier Etappen, fünf Bundesländer, 17 Termine – im Juni und Juli war ich unter dem Motto „Wandel gestalten“ auf Tour. Wir werden älter, weniger, bunter. Der Demografische Wandel ist da. Weggucken hilft nicht – es gilt den Wandel aktiv zu gestalten. Als demografiepolitische Sprecherin habe ich mir vor allem Einrichtungen der sozialen Infrastruktur in verschiedenen Regionen angeschaut und Lösungsvorschläge der Bundestagsfraktion bundesweit vorgestellt und diskutiert. <http://bit.ly/QIGmYG>

Breitbandtour: Für das Motto „Schnelles Internet für Rheinland-Pfalz“ toure ich im zweiten Halbjahr mit Pia Schellhammer, unserer netzpolitischen Sprecherin der Landtagsfraktion, durch Kreisverbände im ländlichen Raum und zeige Wege für den Breitbandausbau auf. In den Kreisen Cochem-Zell, Donnersberg und Altenkirchen waren wir schon, nach Rhein-Lahn und in die Verbandsgemeinde Ruwer kommen wir noch. Doch – leider – werden alle weißen Flecken nicht in diesem Halbjahr geschlossen sein. Interessierte Kreisverbände können sich also gerne bei Interesse für das Jahr 2013 melden. <http://bit.ly/OZcPnl>

RLP-Tour: Im Hochsommer bei 35°C reiste ich quer durchs Land zu politischen Stationen – mit der Bahn, dem Bus, dem Rad und zu Fuß. Heiß wurde es auch politisch. Am ersten Tag fasste ich mit Jutta, unsere verkehrspolitische Sprecherin der Fraktion, heiße Eisen an, bei einem Fairkehr-Frühstück in Landau die B10, mittags ein absurdes Projekt in Neustadt, die Verlegung des B39 <http://bit.ly/OGB1z9> und nachmittags den Bahnhofsteil Hohenacker, auf den die Hohenecker schon seit Jahren warten <http://pinae.net/aktuell/index.php>. Eindrücke von der Tour „Mainz barrierefrei“ und aus dem Ahrtal zu Themen des demografischen Wandels bekommt Ihr auf meiner Webseite: <http://bit.ly/S2IZTy>, <http://bit.ly/Rm47Ph>

Medien aktuell

Leistungsschutzrecht: Das Leistungsschutzrecht für Presseverlage wird auch mit dem dritten Entwurf nicht besser. Dieses Gesetz schießt am Ziel vorbei. Es wird klamme Presseverlage nicht retten und Journalisten kaum Einnahmen bescheren, stattdessen aber die Vielfalt im Netz einschränken: viel verloren, nichts gewonnen. <http://bit.ly/PrRzFo>

Netzpolitischer Kongress: In den zwei Jahren, die seit unserem letzten netzpolitischen Kongress unter dem Motto "Gesellschaft digital gestalten" vergangen sind, hat sich viel getan: Netzpolitik ist heute längst Gesellschaftspolitik und tangiert beinahe jeden Politikbereich. Aber noch sind viele Fragen offen, Entwicklungen sind weiter vorangeschritten. Deshalb wird es am 0.10.2012 von 09:00–21:00 einen zweiten netzpolitischen Kongress geben. Einer der Höhepunkte wird sicherlich der Vortrag vom Harvard-Professor und netzpolitische Vordenker Lawrence Lessig sein. Darauf freue ich mich ganz besonders, da ich die Ehre haben werde, ihn anschließend zu befragen.

Spannend wird sicherlich auch die Workshopphase. Ich werde dieses mal über ein Thema diskutieren, das viele von uns betrifft: Die Folgen der ständigen digitalen Erreichbarkeit. Die Grenzen zwischen Job und Privatleben werden für viele Menschen immer undeutlicher. Immer mehr ArbeitnehmerInnen sind auch nach Feierabend durch Smartphones und Tablets für ihre Firma erreichbar bzw. checken selbst noch mal eben schnell die Mails. Für FreiberuflerInnen existiert diese Grenze oft gar nicht, denn zu schnell könnte man einen Auftrag verlieren. Andererseits bietet die ständige Erreichbarkeit auch Vorteile. Beispielsweise wird das Home-Office erleichtert. Neue Formen der Zusammenarbeit werden ermöglicht, beispielsweise in Co-Working Spaces.

Im Workshop wollen wir mit ExpertInnen und den TeilnehmerInnen über die ständige Erreichbarkeit diskutieren. Ein Aspekt sollte auch sein, wie sich durch die technischen Möglichkeiten die Form der Zusammenarbeit verändert hat. Ich würde mich freuen, wenn ich vor Ort viele bekannte Gesichter sehen würde, mehr Infos zum Kongress und Anmeldung hier: <http://bit.ly/U0km6k>

Enquetekommission Internet und digitale Gesellschaft: Endspurt in der Projektgruppe Wirtschaft, Arbeit, Green IT: Meine Projektgruppe traf sich sogar während der Sommerpause. Die Zeit drängt: Wir wollen noch ausstehende Arbeiten an den verschiedenen Berichtsteilen möglichst rasch

abschließen. Offen sind diverse einzelne Textpassagen und Abschnitte, zu denen teilweise komplett neue Formulierungsvorschläge eingegangen sind. <http://bit.ly/PCnTq0>

Demografierreport

Soziale Infrastruktur in ländlichen Räumen: Dass der demografische Wandel in vielen ländlichen Regionen bereits heute sehr deutlich zu spüren ist, ist kein Geheimnis. Sehr wohl ist es derzeit ein Geheimnis, was die schwarz-gelbe Bundesregierung für diese Regionen tun möchte. Die Bundeskanzlerin veranstaltet Gipfel um Gipfel, allein, der demografische Wandel wird nicht warten, bis die Bundesregierung zu Ende beraten hat. Wir müssen jetzt die Weichen stellen, und zwar schnell und beherzt.

Bei meiner Demografietour durch Deutschland und in vielen Gesprächen habe ich festgestellt, dass es vor allem die soziale Infrastruktur ist, die über Wegzug oder Bleiben vor allem junger Menschen vor Ort entscheidet. So kann eine Kindertagesstätte bereits das entscheidende Argument für oder gegen einen Ort sein. In einer zunehmend älter werdenden Gesellschaft müssen wir auch an die Bedürfnisse älterer Menschen denken und vorausschauend planen. Auf meine Initiative hat die Bundestagsfraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN einen Beschluss zur sozialen Infrastruktur in ländlichen Regionen gefasst. Wir zeigen darin, welche Stellschrauben jetzt zu drehen sind. Wichtig ist dabei, dass der demografische Wandel nicht von „oben herab“ bewältigt werden kann. Wir brauchen Lösungsansätze über die verschiedenen politischen Ebenen hinweg. Außerdem müssen wir uns von sektorialem Denken und Handeln mehr und mehr verabschieden. Das Kirchturmdenken muss aufhören. Nur durch eine größere Kooperation beispielsweise zwischen Kommunen oder zwischen Staat und Zivilgesellschaft werden wir den Herausforderungen gerecht werden. <http://bit.ly/UoMXVT>

Podien Berlin und Mainz: Die Diskussion mit ExpertInnen aus der Politik, der Sozialversicherung und der Ärzteschaft beim „Mainzer Schlossforum Gesundheitspolitik“ war sehr konstruktiv. Alle hatten jedoch Respekt vor der Größe der Baustelle in den Bereichen Pflege und Gesundheitswirtschaft. Es war mühsam, angesichts der angerissenen Probleme, besonders der Mangel an Fachkräften und die Finanzierung von sozialen Leistungen, die Diskussion auf die Chancen zu richten, die das erforderliche verstärkte Netzwerken mit sich bringt. <http://bit.ly/ODTQNO>

Garantierente vs. Zuschussrente: Der Vorschlag von Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen, der drohenden Altersarmut eine Zuschussrente entgegenzusetzen, ist reinste Flickschusterei. Die geplante Zuschussrente reicht bei unterbrochener Berufstätigkeit nicht aus, so dass zusätzlich noch ein Antrag auf Grunderwerbssicherung gestellt werden muss. Das versteht kein Mensch. Wir brauchen stattdessen eine grundlegende Rentenreform. Mit dem demografischen Wandel wird die Altersarmut zunehmen, wenn wir nicht energisch gegensteuern. Deshalb haben wir das Konzept der Garantierente und der Bürgerversicherung entwickelt. <http://bit.ly/OSLt3h>

Vor Ort: Rheinland-Pfalz

Durchbruch geschafft: Kohlekraftwerk rechtssicher ad acta gelegt: Eine breite Bürgerbewegung hat mit großem Einsatz erreicht, dass die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG ihre Pläne für ein neues Kohlekraftwerk beerdigen. Das Engagement kritischer Bürgerinnen und Bürger gegen wirtschaftlich und ökologisch schädliche Großprojekte ist enorm wichtig. Anfang September dann kam die Nachricht, dass die bereits erteilten Genehmigungen endlich zurückgegeben wurden und der Aktendeckel endlich zugeklappt werden kann. Damit ist das Kohlekraftwerk nun wirklich Geschichte! <http://bit.ly/UkvDS1> und <http://bit.ly/Ns69kh>.

Fluglärm: Kooperationen schaffen: Um den Druck auf die Verantwortlichen für wirksamen Lärmschutz zu erhöhen, sehe ich meine Aufgabe momentan darin, Vernetzungen und Kooperationen zu schaffen. Mit der Kreishandwerkerschaft verabschiedete ich eine gemeinsame Erklärung.

<http://bit.ly/QWvnTJ> Die Krankenkassenverbände sind weniger kooperativ, obwohl sie es sind, die über die steigenden Gesundheitskosten durch Lärm direkt betroffen sind. Wir sollten deshalb darüber diskutieren, wie "Anwälte der Gesundheit" als Träger öffentlicher Belange bei den Planungsverfahren mit einbezogen werden können und wer diese Rolle wahrnehmen sollte. Das Recht auf körperliche Unversehrtheit muss bei der Planung von Infrastrukturvorhaben stärker mit einbezogen werden. <http://bit.ly/UbOvUF>

Der Frust ist verständlich: Bahnlärm: Gefrustet sind die Anwohnerinnen und Anwohner an der Bahnstrecke im Mittelrheintal. Das ist verständlich, denn seit Jahren nimmt der Bahnlärm trotz aller politischen Beteuerungen zu. Diesen Frust bekamen wir Politikerinnen und Politiker bei der Diskussionsveranstaltung zum Bahnlärm in Bad Hönningen zu spüren. Mit einem konkreten Aufgabepaket wurden wir entlassen, das wir bis Weihnachten in Berlin „erledigen“ sollen. <http://bit.ly/QB9FXx>, <http://bit.ly/RBw5qu> Konkrete Schritte diskutieren wir bei meiner Veranstaltung mit dem Ortsverband Bingen am 28. September „Laut – Lauter – Bahnlärm“. Der grüne Vorsitzende des Verkehrsausschusses des Bundestags Toni Hofreiter ist Podiumsgast, ebenso Hendrik Roh aus dem rheinland-pfälzischen Umweltministerium. <http://bit.ly/UjIFgV>

Wo sind wir denn hier? Öffentlichkeit bleibt bei Planung des US-Hospitals außen vor: In der Westpfalz geht es aktuell politisch hoch her. Das US-Militär plant ein neues Großkrankenhaus für die Versorgung ihrer Soldaten in Westeuropa und dem Nahen Osten in Weilerbach, direkt in der Nachbarschaft der Airbase Ramstein. Knapp eine Milliarde US-Dollar soll das Bauprojekt kosten. 54 Hektar Wald müssen dafür gerodet werden. Trotz dieses erheblichen Eingriffs hat das Bundesverteidigungsministerium dem Antrag der Amerikaner stattgegeben, die Öffentlichkeit bei der Umweltverträglichkeitsprüfung auszuschließen, obwohl – wie auf meine schriftliche Frage die Bundesregierung bestätigt hat – der US-Kongress das Projekt noch nicht bewilligt hat. <http://bit.ly/Q5Xzti> Wegen des Protests aus der Region soll jetzt eine „Öffentlichkeitsbeteiligung light“ stattfinden, eine Beruhigungsspielle ohne gesicherte Rechte.

Ausbau A 643 in Mainz: Lärm durch mehr Lärm bekämpfen?: Die CDU in Mainz kann sich auf keine Position zum Ausbau der A 643 einigen. Einige von ihnen wollen den Ausbau auf sechs Streifen, weil dann der Bund Lärmschutzwände bezahlt. Jedoch bedingen sechs Streifen eine höhere Geschwindigkeiten und mehr Verkehr, also mehr Lärm. Statt diesem absurden Schildbürgerstreich brauchen wir sachgerechte Lösungen, die nicht neue Probleme schaffen. Die besagten CDUler sollten sich auf Bundesebene für Gesetzesänderungen einsetzen, damit Lärmsanierung nach den gleichen Bedingungen gefördert wird wie Lärmvorsorge bei Neu- und Ausbaumaßnahmen. Denn - noch - haben sie die Möglichkeit als Regierungsfraktion. <http://bit.ly/QBYwEI> und <http://bit.ly/QDQe4y>

Neues Wahlkreisbüro: Nach vielen Jahren und ein bisschen Wehmut ist die grüne Landesgeschäftsstelle aus der Walpodenstraße 5 ausgezogen – und mit ihr gleich mein Wahlkreisbüro. Ihr findet uns jetzt in der Frauenlobstraße 59-61, 55118 Mainz. Falls Ihr wissen wollt, wie es vor Ort aussieht, führe ich Euch in diesem Video, das ich als Grußbotschaft für die Einweihungsparty geschickt habe, ein bisschen herum: <http://youtu.be/H2C01Eb0giQ>

Zu guter Letzt...

Hier in der Liegenschaft „Unter den Linden 50“ des deutschen Bundestages arbeiten wir Tür an Tür mit der Konkurrenz. So muss man bei mir aus dem Büro heraus, den Flur nach links gehen und schon ist man bei der FDP. Die Toilette dort ist auch ein Stück näher und wenn es mal schnell gehen muss, dann geht man „mal eben schnell zur FDP“. Nur geschehen dort auf der Damentoilette in letzter Zeit wunderliche Dinge. Als meine Mitarbeiterin morgens in einer Sitzungswoche dort hinkam, fand sie dieses Bild vor: <http://via.me/-4xu7406>

Wir wissen nicht, wer die Schuhe dahin gestellt hat und vor allem: Warum?! Aber wir rätseln sehr. Falls jemand Aufklärung weiß, bitte meldet Euch! Bis dahin stehen die Schuhe noch auf der Toilette in der Ecke. Größe 5 ½, Marke Medicus.